

THEMA: Generationen- und Gendervergleich
Früher war alles anders?

METHODISCHER HINWEIS
Interview,
Einzelarbeit

ZEIT/MATERIALBEDARF
3 UE/ggf.
Smartphone

Aufgaben:

- 1) Führe mit deinen Verwandten ein Interview zum Thema Mobilität durch. Stelle dazu deinen Eltern oder deiner Tante/deinem Onkel und nach Möglichkeit auch deinen Großeltern die nachfolgenden Fragen. Ergänze die Tabelle durch drei weitere eigene Fragen f), g) und h). Beantworte die Fragen anschließend auch für dich selber. Notiere dir die Antworten in der Tabelle auf Seite 3.



Alternativ kannst du das Interview auch mit deinem Smartphone aufnehmen und interessante Passagen vorführen.

- a) Wie weit war deine Schule entfernt und wie bist du dort hingekommen (zu Fuß, Fahrrad, Bus, Bahn etc.)?
- b) Hatte deine Familie ein oder sogar zwei Autos zu Hause? Falls ja: Wie oft wurde das Auto in der Woche genutzt und wofür (Einkäufe, Ausflüge etc.)?
- c) Wie oft bist du mit deiner Familie im Jahr in den Urlaub gefahren? Welche Verkehrsmittel habt ihr für die Reise genutzt?
- d) Bist du während deiner Kindheit mit dem Flugzeug geflogen? Wenn ja: Weißt du noch wie oft und wohin?
- e) Wann hattest du dein erstes Auto?
- f) Deine eigene Frage:
- g) Deine eigene Frage:
- h) Deine eigene Frage:

- 2) **Analysiere die Nutzung der Verkehrsmittel in den verschiedenen Generationen, die du interviewt hast. Was könnten die Gründe für die Unterschiede sein? Erläutere die Gründe.**

- 3) **Gebe anschließend deine Ausführungen deinem Nachbarn und vergleiche die Ergebnisse.**

- 4) Lies dir den folgenden Artikel zum Thema „Gender und Verkehr“ des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) durch. Was ist deine Meinung zu dem Artikel? Verfasse eine Stellungnahme.

Frauen und Männer haben immer noch ungleiche Mobilitätschancen

Mobilität ist immer eingebettet in die bestehenden Geschlechterverhältnisse unserer Gesellschaft. Ob auf dem täglichen Weg zur Arbeit, ob beim Einkauf, beim Begleiten von Kindern oder in der Freizeit – es gibt kaum jemanden, der oder die nicht in vielfältiger Weise Wege zurücklegt. Es sind immer Frauen und Männer, Mädchen und Burschen, die diese Wege zurücklegen – also Menschen mit einem biologischen und sozialen Geschlecht. Die geschlechterspezifische Arbeitsteilung, die in Österreich nach wie vor existiert, mit den strukturellen Rollenzuweisungen von Erwerbs-, Versorgungs-, Haus- und Familienarbeit nach den Geschlechtern hat immer Einfluss auf die Mobilität von Menschen. So werden in unserer Gesellschaft das Einkaufen, das Begleiten von Kindern und älteren Menschen oder die Wege für andere (kranke, ältere) Menschen immer noch mehrheitlich von Frauen erledigt und auch von Frauen erwartet. „Menschen sind nicht ohne Ziel und Zweck unterwegs, sondern um bestimmte Dinge zu erledigen, um zur Arbeit zu kommen, um sich zu versorgen, um soziale Beziehungen zu knüpfen und zu erhalten, um am politischen und kulturellen Leben teilzunehmen. Diese Ziele bestimmen den qualitativen Aspekt der Mobilität, nicht die Geschwindigkeit des Verkehrsmittels oder die zurückgelegte Entfernung.

Mobilitätschancen von Frauen und Männern sind demzufolge in den unterschiedlichen Alltags-, die Frauen und Männer haben, begründet. Die Wege, die für Haus-, Familien- und Versorgungsarbeit (für sich und andere Personen, wie Kinder und ältere Menschen) zurückgelegt werden, sind die wesentlichen Größen bei Unterschieden im Mobilitätsverhalten. Durch die gängige Verkehrsplanung und Verkehrspolitik (Stichwort: Beschleunigung; Bevorzugung des motorisierten Individualverkehrs) wird das Unterwegs-Sein mit dem eigenen Pkw unterstützt. Personen, die Wege auch für andere zurücklegen (müssen) und daher mehr und kürzere tägliche Wege zurücklegen, haben daher tendenziell schlechtere Mobilitätschancen. Diese Benachteiligung betrifft beispielsweise das Unterwegs-Sein mit Kinderwagen oder Rollstuhl und das Gehen generell.

Quelle: VCÖ 2009. Gender Gap im Mobilitäts- und Verkehrsbereich.



WEITERFÜHRENDE LINKS:

https://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Gender_und_Bildung/Dateien/VCoStudie_Gender_Gap_Hintergrundbericht.pdf [Stand 06-06-2018]